Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 29 (1903)

Heft: 39

Artikel: Topographisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-438596

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Eröffnung des Berner Stadttheaters.

ie Gassen nieder klingt ein mächtig Rufen Gar vielverheißend heute: Cleophas! Der freudetrunken führt hinan die Stufen Erhab'ner Götter Geister vom Parnaß!

Gar lange mußtet schmollend ihr verweilen Fern Berna's Mauern, so in Hitz' als Schnee, Ein Plätzchen wollte Niemand mit Euch teilen: Fern blieb Chalia wie Melpomene!

So schien's! Doch war die Sehnsucht nach dem Schönen Und Edlen, was den Menschengeist beschwingt Nicht tot, nur wollt' man würdiger Euch krönen Und hofft, daß es im neuen Haus gelingt.

So habt The wieder bleibend eine Stätte, Wo sich erfreuet Herz und freier Geist, Und schlimm ist's nicht, was ich zu wünschen hätte:

Daß annoch sie sich als zu klein erweist! "Mebelspalter"



Lieper Stanislaus!

Es ist teine nople historia, wo die Beldgeschichtenschreiper gegen= wärtig über den Ballkahn und derenten zu Brotokohlieren hapen. Ich frage mich bloß, wer ohrdinarer ift: biejenigen, wo majadrieren, ichanten und morprennen, oder die, wo zuschauen. Anno Tubak, wo's noch keine Genner=Aalabohnemts und Restenrationswagen hatte, gingen die teutschen und mältschen Firsten und Adeeligen mit Sunderttaugenden per pedes berfönlich nach Jerufalehm, um die Thürggen mores zu lehren, wohu sie nepenbei gakt ein Jahr brauchten und weder Ror= fcader=Cohnferven, noch Lengburger Cohnviehthüren mit= nehmen konnten, mahrend Beu zu Tage unsere Grosmächte mit bem Ohrienterbreßzug in ca. 3 Tagen mit Gesellschafzbillethen billig nach Abria=, Biehlipp= und Cohnftandinopel fahren fonnten. Statteffen fahren Sie Sleeping car mit Veuve Cliquot fon Bärlin nach Wien und von Rom nach Paris, intem es Ihnen gang Wurscht ift, wenn Ihren Mit= chriften in Magethonien die Augen aufgestochen und die Beine aufgeriffen werten, hingegen wird die gange Christenheit von Wafterkingen bis gur Oftfee fon ziehviehlisierter Entriftung gebadt, wenn in China ein Kandter oder Dieblomath kunftgerecht ums Lepen gepr 8 wird. Glaubst Du balt, Stanispedifulus, daß die Biltung und die Ziehvielisation 4 die Mentschheit 1 Unglück find und daß es den Armen im Geifte am wohlsten ist, resp. daß die altestamentliche 1 falt der einzig richtige Geistes= zustand ist? Auf Widdersehn am Sausersohntag! Dein Labislaus.

1001

Vom fünften Gebot.

Du sollst nicht töten, sonst gehst du gar noch selber flöten; Wer And're haut und sticht verslitzt, wird bei Gelegenheit marist.
Du sollst nicht töten, ein Arzt kann doch nicht alles löten.
Gehörst du nicht zum Militär, dist du ein Mörder ungesähr.
Du sollst nicht töten, nicht einmal Schlaugen oder Kröten.
Laß' sieber auch die Maus in Ruh', sie fühlt den Schmerz genau wie du.
Du sollst nicht töten und nicht mit Blut den Boden röten;
Und tust du's dennoch, ditte, schau, ob's nicht gestossen himmelblau.
Du sollst nicht töten, am wenigsten den Thronerhöhten;
Der Serdenpeter sitt im Pech, wer nicht dabei war, wird zu frech.
Du sollst nicht töten, nur allerhöchstens, wenn's vonnöten;
Wenn ein Bekannter, selbst mit Erund, dir etwa sagt: "Du Lumpenhund."



Sehr hoch ausgestellte Redaktion!

Gar sehr bin ich heute verwundert, daß man mir ausstellte Nr. 100 in Frauenselb auf der Ausweistarte. Ich aber werde mich rächen, warte! Fort von Euch 3m Pserden und Andern, ich lah' Euch allein bei Jeitungen und Büchern in Euerem trocenen Preslotal und schwinge vergnügt den Beinpotal! Bis Ihr erlebiget die letzte Post, trint ich einen Liter — aber nicht den letzten Most! Ih werde ein sriedliches Dassein sühren door der preisgetrönten

Kälbern und Stieren. Einer der Lettern fraß wie ein Leu, ich fragte ihn, was das denn sei, was er da wiederkän? Er sagte Preßheu!.... Aber gib' Acht, sagt er, solchen Preßgauchen ift nicht erlaubt hier das Rauchen. wo so viel Gesahr von Jen und Stroh! Ich sagt' ihm aber ohne Besinnen wieso? Dars man doch rauchen sogar im Preßdureau!.... Jeht war er aber sertig mit seinem Latein und zog ganz beschämt den Schwanz ein, bracht' nur hervor ein reseratähnliches — Munuh! Leitartikler, was sagt Du bazu?

Waren auch viel schöne Tepfel und Birnen, aber ebenso slotte Bursche und Dirnen, die braucht man nicht erst preis zu trönen, die sie sich aneinsander gewöhnen!... So auch viel präcktige Pflanzen und Blumen, doch wollte nirgends leuchten ein Lumen, trotzenn's war schon halbdunkel. Aber von serne hört' ich ein Gemunkel: Die Thurgauer sollten neue Berichte nicht abzwacken ihren fremden Kollegen und Prestosaten! Aber zuerst soll sin der Thurgauer Zeitung steh'n! Mit Berlaub, ich sinde das gar nicht schönen. Die Ausstellung ist eidgenössisch, drum seid uns freundlich und nicht gehässig und danket Sott und dem Jürihegel-Better, daß'er Euch übertragen hat sein Festwetter! So hörten wir donnern den zornigen Enderli. Bertäubet ihn nicht, sonst wird's Wetter veränderli!

Mit ungepreiskrönetem aber mostverschönetem Ausstellungsgruß vers bleibe ich Ihr sonderbar ergebener Trüllikus.

Mohlgemeinte Regeln für solche, welche Jäger sein, werden oder scheinen wollen.

Benn man in ben Dred ichieht, nuß man die Schnepfen bagu taufen fofern man abends Schnepfendred fervieren will. —

Bei ben Rehen ist die Jagd am leichteften, benn just, wenn man eine prächtige Gais schießt, hat man einen Bod geschoffen. —

Das Lügen ift bei den Jägern im Patent inbegriffen, nur muffen sie es einrichten, daß ihr Lateinisch Lachen und nicht Langeweile erregt.

Wenn man einen felbstgeschossen Safen kauft, so muß man ber Röchin ein par Schrotförner in die Hand bruden. —

Miauhasenfleisch wird von lebendigen Ragen nie berührt.

Bei der Auerhahnjagd ist meistens der Wind daran schuld, wenn man nicht trifft. —

"Ich habe einen Fuchs getroffen," tann auch heißen angetroffen. Die Jesuiten waren ja auch Lateiner. —

Bei Fasanen und Suhnern redet man von hahn und Suhn, bei ben Sasen nicht. —

Eine Wilbsaujagd ist immer eine gefährliche Jagd. Benn fie von einer ganzen Gesellschaft ausgeführt wird, so tut man gut, einen noblen Sportjuden einzusaden. Bährend der Keiler sich über den Isaat verwuns bert, können die andern auf einen Baum slüchten, wenn einer da ift.

Fischottern find biffige Biecher, fie find erft dann tot, wenn fie gang tot find. -

Krametsvögel sind ein beliebtes Wild; wenn man fie aber in einem Krappennest gesunden hat, so muß man zuerst nach dem Zivilstand fragen.

Wenn du glaubwürdig lügen willst, so mußt du immer ein wenig Wahrheit hinzulügen, wie man Kümmel zum Limburgerköse nimmt.

Qui va à la chasse, perd sa place! Das heißt, wenn du ein beschiehener Jandwerker oder Jandelsmann bist, so stolpere nicht um eines Hällen willen die halbe Woche auf den Ackern herum, sondern bleib dasheim und nähre dich redlich.

Topographisches.

Bürd' Wäbenswil in Wabenswil sich taufen, Wie würden da die Junggesellen laufen! Bürd' man von Männeborf dort eine Brüd' erbauen, Die Unbeweibten würden im Gedräng' sich stauen, Ja auf dem gangen See und allenthalben, Tät's wimmeln Tag und Nacht von Jürichs Schwalben.